Th Pr
399

Der

...digen Seele

GOtt-geheiligte

...ß-Beicht-

und

...ommuni...

...ndach...

Bestehend

In inbrünst...

...cht- und

mahl-G...

...s heilsame...

...prechschaf...

...nützlich...

...ey ...

Nac...

Von ei...

u...

Nürn...

b...

Der Glaubigen Seele GOtt-geheiligte Buß-Beicht- und Communion-Andacht,

Bestehend
In inbrünstigen
Beicht- und Nachtmahl-Gebeten,
nebst heilsamer Anweisung
zu rechtschaffener Busse,
und nutzlichen Erinnerungen bey dem Beicht- und Nachtmahl gehen.

Gesammlet und ausgefertiget
Von einem Diener GOttes
und seiner Gemeinde.

Erste Auflage.

Nördlingen, zu finden im Mundbachischen Buchladen 1760.

tes Gnade
mit dir!

hrrer,

Und in Chri

glich

Le

GOttes Gnade sey mit dir!

Geehrter, Und in Christo Herzlich geliebter Leser!

Es ist leider allzu bekannt und unlaugbar, daß die meiste unter den Christen nur aus Gewohn-

 heit

heit und ohne rechtschaffene Vorbereitung und Andacht sich bey dem Beichtstuhl und heiligen Abendmahl einfinden. Diesem Unheil trachten billich eifrige Lehrer nach allem Vermögen abzuhelffen; und dahin ist auch gegenwärtige Anleitung zu rechtschaffener Buß-Beicht- und Communion-Andacht gemeinet. Damit du aber dieselbe, nach dem geführten Endzweck recht gebrauchen mögest, so merke folgendes: 1.) Spare deine Bereitung zur Beicht und Communion nicht bis auf den letzten Tag, sondern mache wenigstens acht Tage vorher den Anfang dazu, und liese zu dem Ende täglich ein Stück von dem-

demjenigen, was in dem ersten Theil dieses Büchleins zu finden, mit gehöriger Andacht und Nachsinnen. 2.) Liese die allhie befindliche Gebete, deren Urheber, wann sie aus andern genommen sind, jederzeit angezeiget werden, solchergestalt, daß du sie zu deinem eignen machest, das ist, mit solchen andächtigen Bewegungen, wie es die Sachen und Worte, so darinnen enthalten, erfordern; laß es aber dabey nicht bewenden, sondern füge jederzeit deine selbst eigene Herzens-Seufzer hinzu. 3.) Ubergehe die hin und wieder eingerukte, denen Einfältigen hochnöthige Anweisungen, und denen Geüb-

ten erweckliche Erinnerungen nicht, sondern liese sie gleichfalls mit reiffem Bedacht. Wirst du diesem Unterricht gebührend nachkommen, so wird ohne Zweiffel diese Anleitung bey dir nicht ungesegnet, und dein Beicht- und Nachtmahl gehen nicht ohne seelige Frucht seyn. Der HErr aber verleihe dir hierzu seinen Geist und reiche Gnad um Christi willen,

Amen.

GOtt-geheiligte
Buß-
und
Beicht-Andachten
einer
Glaubigen Seele
zur
Christlichen Vorbereitung
auf
den würdigen Genuß
des Heiligen Abend-
mahls.

J. N. J.

Andächtiges Verhalten

Vor, bey und nach der Beicht.

Wenn du an demjenigen Tag, an welchem du zur Beicht gehen willst, des Morgens vom Schlaff erwachest, so fasse alsobald gute und bußfertige Gedanken. Indem du vom Bette auffstehest, so gedenke, daß du auch von deinem Sünden-Bette auffstehen müssest, und unter dem Ankleiden seufze zu GOtt, daß Er dir Gnade und Krafft verleihen wolle, den alten Menschen abzulegen, und den neuen anzuziehen. So bald du aber deine Kleider angeleget hast, sprich andächtig folgendes

Morgen-Gebet

Eines der zur Beicht gehen will. L. B. T.

O Liebster HErR JEsu Christe! jetzt stehe ich auf von meinem Lager in deinem heiligen Namen, und bitte dich demüthiglich, weil du bist das wahrhafftige Licht, welches da erleuchtet alle Menschen, die in diese Welt kommen, du wollest mein Herz mit der Gnade des Heil. Geistes erleuchten, daß ich mehr nach dem Himmlischen als Irrdischen sehe und trachte. HErR JEsu! wie du meinen Leib aufgerichtet hast von dem Schlaf; also wollest du auch mein Gemüthe zu

dir in die Höhe erheben. Und wie du von mir getrieben hast die Finsterniß der Nacht; also treibe von mir die Finsterniß des Herzens, auch alle Werke der Finsterniß. Ich ziehe meine Kleider an, und bedecke meinen bedürfftigen Leib: Ach HERR Christe! bekleide auch meine Seele mit dem Rock deiner Gerechtigkeit. Und weil ich mir vorgenommen in deinem Namen auf diesen Tag zur Beicht, und Morgen (wills GOTT!) zu deinem H. Abendmahl zu gehen, so regiere mich durch deinen heiligen Geist, daß ich solches Christliche Werk mit herzlicher Andacht und mit grosser Begierde verrichte,

und durch dasselbige der gnädigen Vergebung meiner Sünden und meiner Seeligkeit versichert werde. Bewahre mich diesen Tag für allen meinen Feinden, daß sie mir nicht schaden. Wende meine Augen, Herz und Gedanken von dem Bösen, behüte mich vor allen Sünden und allem Unfall Leibes und der Seelen, um deiner Barmherzigkeit willen, Amen.

Weil aber Satan, Welt und Fleisch einem Christen viele Hinderungen im Guten in den Weg legen, so bitte ferner GOtt

Um Abwendung der Hindernisse an der Andacht. S. Schererz.

Allmächtiger GOTT! wie viele Hinder-

niße

nißefallen uns armen Menschen für, so uns in dem Weg der Seeligkeit schädlich seyn? Wie unruhig ist der Satan daß er uns in deinem Dienst zerstöhre und verführe? Du siehest, lieber Vatter! wie ich samt den Meinen mich herzlich bereite, die Heil. Absolution und Vergebung unserer Sünden zu holen, und das heilige Abendmahl zu geniessen. Weil aber zu solcher Zeit der Teufel sonderlich geschäfftig ist, du auch wohl weist, wie mancherley unvermeinte Hinderungen mir vorfallen, aus welchen ich mich nicht bald reissen und wickeln kan: So steure des Teufels und der bösen Welt Muthwillen, und

zäume meine Affecten, daß ich mich von meinem Heil. Vorsatz nit abhalten lasse. Vergib mir auch alle unordentliche Bewegungen meines Gemüths, die ich jetzt empfinde über so mancherley Beschwerung, und laß deinen Heil. Geist mein Herz befriedigen, daß ich mich nichts Irrdisches noch Widerwärtiges an dem Himlischen verhindern lasse. Treuer GOtt! verleihe mir deine Gnade, daß ich mein Gemüth zu dir erhebe, und bey dir Ruhe und Trost suche, dieselbe auch zu meiner Erfreuung gewiß finde, und dir diene von allen Kräfften, auch nimmermehr von dir geschieden werde, Amen.

Weit

Weil aber ein sehr grosse Hinderniß an Erlangung der Vergebung der Sünden ist Haß, Feindschaft und Unversöhnlichkeit, vermöge der Worte Christi, Matth 23. v. 24. 25. **Wenn du deine Gabe auf dem Altar opfferst ꝛc. Jngleichem Cap. 6. 14. 15. So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer Himmlischer Vatter auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vatter eure Fehle auch nicht vergeben.** Derohalben must du dich bey Zeiten besinnen, ob du nicht mit jemand zerfallen, und in Haß und Feindschafft lebest, und, wenn dem also ist, nach rechtschaffener Versöhnung, wenigstens so viel an dir ist, trachten. Sonderlich must du nicht aus deinem Hause in die Kirche und zum Beicht-Stuhl gehen, du habest denn zuvor deinen Ehe-Gatten, oder Eltern, oder Lehrmeister, oder Hauß-Herrn und Hauß-Frau, oder Haußgenossen, um Verzeihung dessen, womit du sie beleidiget, gebetten, und gesagt: Ich habe euch bisher offt und vielfältig erzürnet und beleidiget; bitte aber, ihr

ihr wollet mir solches um Christi willen verzeihen und vergeben.

Nach diesem kanst du dein Herz ferner zu GOtt ausschütten, in folgendem

Beicht-Gebet zu
GOtt dem Vatter.
Taulerus.

Allmächtiger, gütiger und barmherziger Vatter, ich armer elender Sünder komme zu dir in herzlicher Demuth, und thue dir einen demüthigen Fuß-Fall, mit wahrer Zuversicht zu deiner grossen Barmherzigkeit, und bekenne dir alle meine grosse schwere Sünden, damit ich dich, meinen frommen Vatter, bis auf diese Stunde sehr erzürnet hab, weil ich mich nicht gescheuet habe,

die schreckliche Laster und Sünden zu begehen, welche dein geliebter Sohn, mit seiner grossen Marter getilget, und durch sein bitter Leiden gebüsset hat.

Ich bekenne Dir auch, O gütiger und gnädiger Vatter! meine vielfältige und grosse Undankbarkeit, daß ich bis auf diese Stunde so gar undankbar gewesen bin gegen dir und deinem lieben Sohne, für alle deine Liebe, für alle deine Güte, für alle deine Treue, die du an mir gethan hast, da du meiner so lange Zeit her, in meinen Sünden und Boßheit, mit so grosser Langmüthigkeit verschonet, und allen meinen Muthwillen und Frevel, so ich mit Un-

Ungehorsam und Boßheit gegen dir geübet, so gnädig gedultet hast. Ja, daß du meiner freundlich gewartet hast, biß ich zur Busse käme, auf daß du mein Herze möchtest einnehmen, dir eine Wohnung darinnen zuzurichten, und deine Gnade und Liebe darinnen auszugiessen.

O HERR, mein GOtt! wie offt hast du an die Thür meines Herzens geklopffet, mit deinem Wort und Heil. Geiste, wie offt hast du mich mit grossen und tröstlichen Wohlthaten gereitzet, und auch mit Creutz und Trübsal zur Busse getrieben. Ich aber habe dir nicht aufgethan, sondern dir den Rücken gekehret, doch

doch hast du es so gnädig gedultet.

O! wie offt hättest du mich mit aller Billigkeit in den Abgrund der Höllen verstossen mögen, aber du hast meiner so gar gnädiglich verschonet.

Ach! du frommer Vatter, es wäre nicht Wunder, daß mir mein Herz zuspründe für grosser Reue und Leid, wenn ich solches bedencke. Ja Vatter! es kan der Höllen Pein so groß nicht seyn, ich habe sie mit meinen Sünden noch viel grösser verschuldet. Ich bin nicht werth, daß ich dein Geschöpffe heisse, ich bin nicht werth, daß mich die Erde trägt, und mir Nahrung gibt. Kein Wunder

wäre es, daß alle Creaturen, und alle Elementen an mir rächeten den Frevel und Muthwillen, den ich mit meinen Sünden an dir geübet habe.

Nun aber, O treuer Vatter! erbarme dich meiner, ich bitte dich, wende zu mir elenden grossen Sünder, die Augen deiner göttlichen Gnade und deiner Barmherzigkeit, und eröffne mir dein freundliches Herze, nimm mich zu Gnaden an, und vergib mir, daß ich so lange verzogen habe, mich zu dir zu bekehren.

Thue mir auf dein vätterliches Herze, erquicke und stärcke mich mit deiner Gnade. Ach HErr mein GOtt! weil du meiner mit

der Straffe so lange verschonet hast, so würcke nun, und richte an in mir dasjenige, dazu du mich von Ewigkeit erwählet hast, Amen.

NB. Aus diesem Gebet ist gemacht das schöne Lied: Ich armer Mensch ich komm allhier 2c.

Abermal zu
GOtt dem Vatter.

Taulerus.

O Wehe mir unseeligen Menschen, und armen Sünder, daß ich dich meinen so gütigen und frommen Vatter verlassen habe, der du mir nichts, denn Liebe, Wohlthat, Gnade und Treue, allezeit geleistet hast. Wehe mir, daß ich dir mein Herz, darinnen du deine Lust und Wohnung haben woll-

wolltest, verschlossen, und dasselbe mit vielen stinkenden Sünden verunreiniget habe.

Ich bin worden ein Gefässe der Sünden, eine Herberge des unreinen Geistes. Ach, HErr! ich bekenne es gänzlich, daß ich der vornehmsten einer bin unter allen Sündern, die in der Welt sind.

Aber nichts destoweniger hoffe und traue ich auf Deine grosse unmäßige Güte. Deñ ob gleich meiner Sünden so viel sind, daß sie niemand zehlen mag, so weiß ich doch, daß deine Barmherzigkeit viel tausendmahl grösser ist, ū. kein Ende hat.

O allerliebster Vatter! so du willt, kanst du mich

wohl

wohl reinigen, heile meine Seele, denn ich bekenne, daß ich vor dir gesündiget habe.

Gedenke, O frommer HERR! an das tröstliche Wort, welches Du durch den Mund deines Propheten geredet hast, und gesagt: Du hast gehuret mit vielen Buhlern, doch komme wieder zu mir, ich will dich aufnehmen. Jer. 3, 1.

Ja, Vatter aller Barmherzigkeit, auf dis tröstliche Wort verlasse ich mich, und wende mich zu Dir von ganzem Herzen, gleich als hättest Du es sonst zu niemand geredt, als zu mir alleine, und mich alleine dadurch beruffen.

Denn ich bin dieselbe unrei-

reine Seele, ich bin derselbe unnütze, verlohrne Sohn, der ich mich so kläglich von dir, dem Vatter des Lichtes, von dem alle gute Gaben herfliessen, abgewendet, und als ein verlohren Schaaf weit von dir verirret bin.

Ich habe verlohren und umbracht alle herrliche Güter und Gaben, die du mir durch deine Güte verliehen hast.

Ich habe dich verlassen, den Brunnquell des lebendigen Wassers, und habe mir andere Pfützen gegraben, und habe fremde Lust und Ergötzung in dieser Welt gesuchet, darinnen doch kein Trost noch Erquickung zu finden ist. Denn

alle Lüste dieser Welt sind vergänglich, und gehen dahin bald, wie ein Rauch.

Ich habe verlassen dich, das Brod des Lebens, und habe mit den Säuen die Treber gefressen, denn ich habe den Lüsten meines Fleisches gefolget, und den viehischen Begierden nachgelebet.

Ich habe verlassen dich, das allerbeste, vollkommenste ewige Gut, und mich zu dem Irrdischen und Vergänglichen gewendet.

Derhalben bin ich auch nacket und bloß, wie der verlohrne Sohn, ich bin elend, arm und unrein worden, und müste wie ein unvernünfftig Thier, in mei-

nem Koth und Unreinigkeit verfaulen und sterben.

Aber ich bitte dich, O treuer Vatter! du wollest solches Frevels und Muthwillens, den ich an dir geübet, nicht mehr gedenken, um deines lieben Sohns, unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi willen, Amen.

NB. Aus diesem Gebet ist gemacht das Lied: Weh mir, daß ich so offt und viel 2c.

Zu GOtt dem Sohn.

Taulerus.

Wo soll ich nun fliehen hin, ich Elender, der ich mit so vielen unzehlichen Sünden beschwehret und umgeben bin, ohn zu dir, du süsser HErr JEsu

Christe! voller Gnade und voller Güte?

Darum nehme ich nun alle meine Sünden, alle meine Undanckbarkeit und fleischliche Lüsten, allen meinen Zorn und Ungehorsam, alle Leichtfertigkeit und Boßheit, alle meine Unbußfertigkeit und böse Begierden, und werffe sie, HErr JEsu! in den tieffen Abgrund deiner göttlichen Gnade und Barmherzigkeit, ja, ich werffe sie in deine allerheiligste und blutrünstige Wunden, die du dir um meiner Seeligkeit willen hast schlagen lassen. Und bitte dich, mein GOtt! du wollest mich durch dein theures unschuldiges Blut, von aller meiner Ungerechtigkeit

also reinigen und waschen, daß du ihr nimmermehr gedenkest.

O! freundlicher HErr JEsu, du mein einiger Trost, siehe! ich komme ja zu dir mit rechtem Gemüthe, welches dich von Herzen liebet, und alles gerne meiden und lassen will, was mich von deiner Liebe scheidet, auf daß ich eins sey mit dir im Gemüthe, im Willen und in der Liebe.

Du bist meine feste Hoffnung, mein einiger Trost, meine einige Zuflucht, weñ mich gleich meine Sünden sehr betrüben, und hefftig darnieder werffen, so erfreuet mich doch vielmehr deine unmäßige Güte, und das allerheiligste Verdienst dei-

nes Leidens richtet mich wieder auf.

Ja, HERR, mein Heyland! alles, was ich gesündiget habe, das hast du mit deinem bittern Tod gebüsset. Und alles was mir mangelt, das hast du mir durch deine allerheiligste Menschwerdung und Leiden überflüßig erworben.

Und obwohl meine Sünden groß und unzehlich sind, so müssen sie doch geringe seyn, wenn sie gegen deiner grossen unmäßlichen Barmhertzigkeit gehalten werden.

Derhalben setze ich auch mein Vertrauen auf deine unendliche Güte, du werdest mich nicht verderben lassen, weil du mich erschaffen hast zu deinem Ebenbil-

de, welches, ob es wohl durch die Ubertrettung unserer ersten Eltern verdorben und verblichen ist, hast du es doch wieder erneuert, durch das Bad der Wiedergeburt, in Krafft deines heiligen Blutes, dadurch wir auch der Göttlichen Natur theilhafftig worden, und von dem Himmlischen Vatter angenommen sind, daß wir nun sind Kinder GOttes, Erben deines Reichs, und deine Miterben.

Ich traue und glaube, HErr JEsu! du werdest mich nicht verstossen, denn du hast mein Fleisch und Blut an dich genommen, du bist mein Bruder worden, eben darum, daß du mich nicht verlassen willt.

Ja,

Ja, ich hoffe und traue, du werdest mich mit nichten verdammen, weil du mich mit so grosser Angst erlöset, und so theuer erkaufft hast, daß du auch dein Heil-Blut, zur Vergebung meiner Sünden vergossen hast, welches so theuer und kräftig ist, daß auch nur ein einiges Tröpfflein die ganze Welt selig machen kan.

Dasselbige dein heiliges kräfftiges Blut laß auch in mir kräfftig seyn, HErr JEsu, auf daß ich mit allen Erlöseten dich preisen möge in Ewigkeit, Amen.

NB. Aus diesem Gebet ist gemacht das schöne Lied: Wo soll ich fliehen hin 2c.

Wenn du nunmehr bereit bist, aus deinem Hause in die Kirche und zur Beicht zu gehen, so kanst du zuvor folgendes Gebet sprechen:

M. Joh. Kromayer.

Allmächtiger, gütiger GOtt, und Vater unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi! dieweil ich jetzt auf Erkänntnuß meiner grossen Sünden, zur Stärckung meines schwachen Glaubens, hingehen will zur Beicht, allda die sonderbare Absolution und Vergebung der Sünden zu empfahen; so bitte ich dich von Herzen, du wollest mir die Krafft und Nutzen dieses hohen Gnaden-Wercks der heiligen Absolution recht und wohl zu erkennen geben, auf daß ich dieses dein sonderbares Gnaden-Zeichen mit rechtem Glauben und

Christ-

Christlichem Verstand an-
sehe und bedenke. Erwecke
in mir ein wahres ernstli-
ches Verlangen nach die-
sem so tröstlichen und heil-
samen Gnaden-Werck, und
gieb mir deinen Heil. Geist
dazu, daß ichs, wie es in
Wahrheit ist, also festiglich
glauben, und es gewißlich
dafür halten möge, daß al-
les dasjenige, was der Die-
ner deines Worts allda in
der Beicht und Absolution
aus, und nach deinem Be-
fehl mit mir redet und han-
delt, gewißlich von dir selbst
also geschehe; und daß die
Stimme der Absolution,
die ich aus dem Mund dei-
nes Dieners höre, wahr-
hafftig Dein selbst eigen
Wort sey, welches du mir

in der Stimme eines Menschen allda fürträgest, und also mir selbst allda meine vielfältige grosse und schwere Sünden gegenwärtig vergiebest, in der Stimme und durch den Mund deines Dieners, als durch deinen darzu bestim̃ten Werkzeug, der dir allda nur seine menschliche Stimme, darin̄ und darauf, als auf einem Wagen, dein Wort zu mir und in meine Ohren geführet und eingeleitet wird, darleihen muß, auf daß also Dein Wort, so sonsten mir und aller Welt unbegreifflich wäre, durch und in der begreifflichen menschlichen Stimme mir auch begreifflich und vernehmlich werde. Damit ich nun aus

angebohrner Schwachheit daran ja nicht zweiflen, sondern fest und gewißlich glauben möge, daß deme allem eigentlich und gewißlich also sey, so bitte ich dich, mein lieber GOtt und Vatter, nochmals von Herzen, du wollest durch deinen Heil. Geist denselbigen Glauben in mir anzünden, vermehren und stärcken, auch mein Herz dahin ermuntern, auf daß ich in Anhörung der Absolution mit rechter Andacht auf die Stimme meines Beicht-Vatters ja fleissig aufmercken, und sie annehmen möge, als deine selbst eigene Stimme, durch welche du selbsten also mit mir redest, und mich dardurch von allen meinen

Sünden selbst absolvirest und entbindest. Gib auch, daß ich mich derselben Entbindung und Absolution aller meiner Sünden, jetzt und allezeit trösten möge, zu sicherer Vergewisserung meiner Seligkeit und des ewigen Lebens; alles um deines lieben Sohns, unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi willen, der mit dir und dem Heil. Geist, lebet und regieret in alle Ewigkeit, Amen.

Hierauf gehe, gleich nach gegebenem Zeichen, zur Kirche, und ehe noch der GOttes-Dienst angehet, sprich folgendes

Beicht-Gebet, wenn man in die Kirche komt.

Christ. Hirsch.

HErR, du Hoher, und Erhabener, der

du wohnest in der Höhe, und im Heiligthum, und bey denen, die zerschlagenes und demüthiges Geistes sind; siehe, ich komme anjetzo in dein Heiligthum, den Ort, da deine Ehre wohnet, wo eine ganze Gemeine dir, mit vereintem Herzen und Sinn, dienen soll. Ich komme zu dem Ende hieher, mein Herz vor deinem Diener auszuschütten; wie ich es vor dir schon in meinem Kämmerlein gethan. Ich finde so viel hier versammlet, die eben dieses Vorhaben äusserlich bezeigen, und daß sie mit mir gleiches Sinnes sind. Ach HErr! ich bitte du wollest mir, und den lieben Meinen, und denen, die hier versammlet sind, mit

mir zum Beicht-Stuhl zu treten, Gnade geben, recht bußfertig hinzu zu treten, und dieses so wichtige Werk uns einen rechten Ernst seyn zu lassen, bedenkende, daß wir nicht etwann nur vor deinen Diener, als einen Menschen, der in unser Herz nicht sehen kan, sondern zugleich vor dich, den allwissenden Herzen-Kündiger, treten; dahero uns für aller Heucheley, Falschheit und Verstellung ernstlich hüten, und in rechter Aufrichtigkeit des Herzens, da Herz und Mund miteinander übereinstimmet, und also in wahrer rechtschaffener Busse, jetzo hingehen, da unser Herz recht ausschütten, und Gnade, mit rech-

ter

ter glaubiger Begierde und Sehnsucht suchen, auch mit redlichem Herzen, rechtschaffene Besserung unsers ganzen Lebens versprechen mögen, so, daß wirs auch gedencken gewiß zu halten, mit Eifer darnach streben, und diese Aenderung nach deinem Heil. Sinn, sorgfältig einrichten, zu Lob deines Heil. Namens und zu Versicherung unsers Heyls, um deiner Liebe willen, Amen.

Nach diesem singe andächtig mit, höre, unter herzlichen Seufzern, begierig an, was gelesen wird; und wann du nach vollendetem GOttes-Dienst noch einige Zeit übrig hast, so sprich aus inbrünstigem Geist folgendes

Gebet um Vergebung der Sünden, zu GOtt dem Vatter.

Joh. Arnd.

O Heiliger und gerechter GOTT, dem gottloß Leben nicht gefället, deß Seele die Gottlosen hasset, und den Ubelthätern feind ist, welcher Greuel hat an den Blutgierigen und Falschen, der Du die Lügner umbringest, wer böse ist, bleibet nicht vor Dir, der Du gedrohet hast, ernstlich zu straffen die, so deine Gebot übertreten: Du hast mich ja gemacht zum Schäflein deiner Weide, und zum Erbtheil deines Volcks berufen, mit deines Sohns theurem Blute erlöset, hast

mich

mich dein Wort hören und deinen Willen wissen lassen, darum sollte ich Dich billig über alle Dinge lieben, von ganzem Herzen, Seele und Gemüthe, und meine Glieder begeben zum Opffer, das da lebendig, heilig und Dir wohlgefällig ist: Dir sollte ich mein Lebenlang dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, und mich dieser Welt nicht gleich stellen, sondern mich verändern durch Verneurung meines Sinnes. Aber ich bin leider ungehorsam gewesen, habe dich nicht gefürchtet und geliebet, habe deinen Willen gewußt, mich aber nicht bereitet, noch gethan, was Du befohlen hast. Ich habe aus meines Flei-

sches verderbter Eigenschafft, der Welt Aergernuß, und des Teufels Anreitzung, wider dein Gesetz vielfältig gesündiget, dardurch ich Dich, meinen Schöpffer und Erhalter meines Lebens, zu Zorn und Straffe beweget; darum hast du meiner billig nicht verschonet, die Streiche habe ich wohl verdienet, und Ursach genug gegeben, mir zu vergelten, wie ichs verdienet.

Solches erkenne und bekenne ich herzlich, Du bist gerecht, wir aber müssen uns schämen, ja schämen muß ich mich in mein Herz, weil Du ins Verborgene siehest, Herzen und Nieren prüfest. Ach HErr! gehe nicht ins

Gericht mit deinem Knecht, denn unerträglich ist dein Zorn, welchen du den Sündern drohest, so du willt Sünde zurechnen, HErr! wer wird bestehen?

Aber, Du Vatter der Barmherzigkeit und GOtt alles Trostes, bey dem viel Gnade und Erbarmung ist, sehr gnädig und von grosser Gedult, des Güte Himmel und Erden voll ist: Gedencke an deine Barmherzigkeit, die von der Welt her gewesen ist, und tilge alle meine Missethat durch deine überschwengliche Güte und grosse Gnade: Und weil ich nichts habe, darauf ich mich kan verlassen, damit ich vor deinem Richter-Stuhl bestehen, und nicht

zu Schanden werden möge, denn allein deinen lieben Sohn JEsum Christum und sein theures Verdienst, damit Er mich von Sünden erlöset hat, so bringe ich denselben vor Dich, weil Du an Ihm Wohlgefallen hast, und stelle Ihn als einen Mittler zwischen Dich und mich, vor dein strenges Gericht: Siehe denselben an, lieber Vatter, wie Er sich um meiner Sünde willen hat verwunden lassen, siehe an Seine unschuldige durchgrabene Hände, wie Er für mich gearbeitet, siehe an seine durchstochene Füsse, die für mich so einen sauern Gang gethan, betrachte jene verwundete Seite, aus welcher, als aus einem Heil-

Brun-

Brunnen, Blut und Wasser, zur Reinigung meiner Sünden geflossen, siehe, wie schmerzlich Er an seinem Leibe wegen meiner Sünde zuschlagen, gedenke an seine jämmerliche Gestalt, in welcher Er sich am Creutz für mich, als der wahre Hohepriester, geopffert hat, und sey mir gnädig, und laß mich seiner Genugthuung und Bezahlung ewig geniessen. Erneure mich aber durch deines Geistes Krafft, daß ich ein neuer Mensch werde, Lust habe an deinen Geboten, daß ich stark werde durch deinen Geist, an dem innwendigen Menschen, im Glauben, Liebe und Hoffnung, Demuth, Sanfftmuth und

Gedult, daß Christus durch den Glauben in mir wohne, durch die Liebe in mir lebe, durch die Hoffnung mich stärcke, daß ich nicht zu Schanden, sondern zum ewigen Leben erhalten werde, Amen.

Ein anders zu GOtt dem Sohn.

Joh. Arnd.

HErr JEsu Christe, mein ewiger Hoherpriester, Fürbitter, Mittler, Versöhner! wie treulich hast du die verlohrne Schaafe gesuchet, die Sünder zur Buß gerufen, am Creutz für die Ubelthäter gebeten, deines Vatters Herz dadurch versöhnet, vertrit-

test auch noch alle bußfertige Sünder, und bittest deinem Himmlischen Vatter die Strafe ab: Siehe, ich bin von Natur ein Kind des Zorns, alles Tichten und Trachten meines Herzens ist nur böse immerdar, ich weiß, daß in mir nichts Gutes wohnet: Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute, finde ich nicht, denn das Gute, so ich will, thue ich nicht, sondern das Böse, so ich nicht will thue ich. Aber HErr! ich kan nicht merken, wie offt ich fehle, verzeihe mir meine verborgene Fehler, meine Sünden gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Ach HErr

JEsu

JEsu! du hast sie von mir genommen, und getragen. Mein Erlöser, mein Heyland, mein Fürsprecher, mein Beystand und Helfer! erbarme dich mein, zu Dir allein habe ich Zuflucht. O! du zerschlagener Felß, verbirg mich vor dem Grim̃ des Satans und Schrecken der Höllen, in die Steinritzen und Felß-Löcher deiner blutigen Wunden: Wende alle Plagen von mir gnädiglich ab, daß ich nicht im Grimm verzehret und aufgefressen werde: Bleibe mein Fürsprecher am Jüngsten Gericht, daß ich nicht darf hören die schröckliche Stimme: Weichet von mir alle Ubelthäter, ich habe euch noch nie erkannt. Du

aber,

aber, HErr! kennest mein Herz, daß es mit Reue und Traurigkeit zerbrochen und zerschlagen ist, dasselbe opffere ich dir, mit deinem Blute besprenget, das wirst Du nicht verachten. Erfülle an mir deine theure Verheissung, da Du sagest: Es sollen alle, die an Dich glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Ach HErr! ich glaube, hilff meinem Unglauben, laß mich nicht in meinen Sünden verderben, noch die Strafe ewig über mir bleiben; die Strafe liegt auf dir, Du hast sie erlitten, auf daß wir Friede hätten, und durch deine Wunden sind wir geheilet. Darauf

will ich mich verlassen im Glauben, und hoffen und erwarten des Glaubens Ende und die ewige Seeligkeit, Amen.

NB. Aus diesem Gebet ist gemacht das schöne Lied: JEsu! der du meine Seele 2c.

Kurz vor dem Hingehen zum Beicht-Stuhl seufze also:

B. K.

HErr GOtt Vater! lehre meine Zunge, andächtig beichten. HErr JESU Christe! regiere die Zunge deines Dieners, mich kräfftiglich zu trösten! HErr GOtt H. Geist! eröffne beyde Herzen und Ohren meines Beichtvatters, die Beicht

mit

mit Sanftmuth zu verneh- men, und daß mir die Ab- solution durch den Glau- ben ins Herz möge dringen. O HErr hilf, O HErr laß wohl gelingen! Amen.

Wann du deine Beicht jederzeit aus deinem Herzen machest, und auf deinen dermaligen Zustand richtest, so ists am besten. So du aber dich der gewöhnlichen Beichtformul be- dienest, so überliese sie zuvor, und bedencke wohl, was du darinnen bekennest, um was du bittest, und was du versprichst, und sey eifrig darauf bedacht, daß dir alles recht von Herzen gehe.

Allgemeine Beicht- Formul.

Ehrwürdiger lieber Herr, ich bitte Euch, Ihr wollet meine Beicht anhören, und mir die Vergebung meiner Sünden sprechen, um GOttes willen.

Ehrwürdiger lieber Herr! ich habe mir in GOttes Namen vorgenommen das heilige Nachtmahl JESU Christi, zur Versicherung meines Glaubens, und zu Trost meines Gewissens zu empfangen: auf daß ich nun solches würdiglich und nutzlich thun möge, so erkenne und bekenne ich mich vor GOtt und Euer Ehrwürden vieler Sünden wider GOttes Gebot schuldig, welche mir von Herzen leyd seyn; glaube aber festiglich, daß mir GOTT dieselbe aus Gnaden um seines lieben Sohnes JEsu Christi willen verzeyhe; und bin Vorhabens, durch Hülfe des Heiligen Geistes, mich hinführo mit Besserung meines Lebens, gehorsam und dankbar gegen GOTT, auch Christlich und willfährig gegen meinen Nächsten zu erzeigen. Bitte Euer Ehrwürden derohalben an

GOt-

GOttes statt, Sie wollen mich mit GOttes Wort unterrichten und trösten, auch die Absolution mir sprechen, und das heilige Nachtmahl mittheilen.

Eine andere Form für die Einfältigen.

Ich armer Sünder bekenne, daß ich, leyder! in Sünden empfangen und gebohren, wider GOTT und meinen Nächsten vielfältig gesündiget, und damit verdienet habe den zeitlichen und ewigen Tod. Solche meine Sünden reuen mich von Herzen; glaube aber darneben, daß Christus, wahrer GOtt und Mensch, für dieselben gestorben. Bitte also den Herrn, er wolle an GOttes statt mir dieselbe vergeben, und zur Stärkung meines schwachen Glaubens, mit Brod und Wein, reichen und mittheilen den wahren Leib,

und das wahre Blut unsers HErrrn JEsu Christi. Ich will forthin, mit der Hülffe GOttes, mein Leben bessern und frömmer werden.

Nach abgelegter Beicht höre die Vermahnung und den Trost deines Beicht-Vatters unter andächtigen Seufzern an, und eigne dir die Absolution, das ist, Loßsprechung von Sünden, glaubig zu, unter festem Vertrauen, daß sie so gültig sey, als wenn sie GOtt selbst vom Himmel herab über dich spräche, und dich gewißlich angehe, so anders deine Busse und Bekehrung zu GOtt dir ein rechtschaffener Ernst ist, und du ein sehnliches Verlangen trägest, hinführo in der Gnade GOttes zu stehen, und dein Leben ernstlich zu bessern.

Dannenhero hast du nunmehro hohe Ursach, deinem GOtt für den empfangenen Unterricht und Trost der Absolution durch den Mund seines Dieners herzinniglich zu danken. Zu dem Ende sprich nach Gelegenheit der Umstände, entweder in der Kirche, oder zu Hauß, folgendes

Dank-Gebet, nach erhaltener Absolution zu GOtt dem Vatter.

Gnädiger, barmherziger, grundgütiger GOtt und Vatter im Himmel! ich sage dir Lob und Dank, daß du dich in deinem Wort reichlich anerboten, du wollest allen bußfertigen Sündern ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünden nimmermehr gedenken, hast auch zu desto mehrerer Versicherung dessen das heilige Predigtamt angeordnet, daß es beydes die Ruchlosen und Sichern zur Busse vermahnen, und die um ihrer Sünden willen geängstigte, zerknirschte und zerschlagene Herzen

mit deiner Gnade und Vergebung der Sünden trösten und aufrichten solle. Ach! welch eine Güte und Liebe ist das? welch eine Gnade ist es, daß auch ich anjetzo aus dem Mund deines Dieners, meines Beicht-Vatters, nicht allein einen heilsamen Unterricht und Bußerweckung, sondern auch den süssen Trost der Absolution angehöret habe. Ach! daß meine Busse mir ein rechter Ernst, meine Reue recht empfindlich und wehmühthig, mein Glaube an das Verdienst Christi, und an das Wort seiner Gnaden recht stark, und mein Vorsatz das Leben zu bessern, recht fest gewesen, mithin

auch

auch der empfangene Trost der Asolution fein tief in mein Herz eingedrungen wäre, und meine Seele und Geist kräfftiglich aufgerichtet, erfreuet, gelabet und erquicket hätte. Nun, du getreuer GOTT! ersetze durch deine Gnade und Krafft deines heiligen Geistes, was an meiner Busse noch mangelhafft ist, damit ich mir den Trost der Absolution sicher und gewiß zueignen, und mich damit in allen Anfechtungen aufrichten könne. Sonderlich befestige meinen Vorsatz, eines künftigen heiligen Lebens, dergestalt, daß ich von nun an allen Sünden, sonderlich aber denenjenigen, welchen ich bißhero am

meisten ergeben gewesen, recht feind werde, dem Teufel und der bösen Welt gänzlich absage, und meinen Fleisches-Gelüsten nicht mehr Gehorsam leiste, sie zu vollbringen, sondern vielmehr in deiner Krafft Tag und Nacht darwider streite, und alle Gelegenheiten und Verreitzungen zur Sünde fliehe und meide; dargegen stets in heiliger und kindlicher Furcht vor dir wandle, dich, meinen GOtt und Vatter, herzlich liebe, aus Liebe zu dir, allen Tugenden nachjage, und also mein ganzes Leben heiliglich führe, und endlich selig beschliesse. Das verleihe mir um deiner grundlosen Barmherzigkeit willen, Amen.

Zu

Zu GOTT dem Sohn.

Getreuer Hoherpriester JEsu Christe! ich danke dir von Grund meines Herzens, daß du mit deiner vollkommenen Gesetzes-Erfüllung, Leiden und Sterben, und ganzem Verdienst mein Mittler und Versöhner bey deinem Himmlischen Vatter worden bist, auch das Wort von der Versöhnung aufgerichtet, und zu deinen Aposteln und allen ihren getreuen Nachfolgern im Predigtamt gesagt hast: Welchen ihr die Sünde vergebet, denen sind sie vergeben. Weil ich nun auch anjetzo dieses tröstlichen Amtes in

dem Beicht-Stuhl genossen habe, und mir die Absolution oder Loßsprechung von Sünden durch deinen Bottschaffter an deiner statt angekündiget worden, so bitte ich dich, O Liebes-voller Heyland! du wollest mir deine Gnade hiezu verleihen, daß mich dieses Trost-Wort würklich und wahrhafftig angehe, und nunmehro alle meine Sünden durch dein Heil. Blut abgewaschen und gänzlich getilget seyen, also, daß derselben nimmermehr gedacht werde. Du wollest auch mich selbsten bey deinem Himmlischen Vatter vertreten, und für mich bitten, daß Er mich hinführo für sein liebes Kind und

Erben der ewigen Seligkeit beständig erkenne. Damit ich aber der erlangten Gnade durch neue Sünden nicht wieder verlustig werde, so vereinige dich mit mir, und mich mit dir aufs festeste, durch den Genuß deines allerheiligsten Leibes und Blutes im Heil. Abendmahl, und hilf, daß ich nicht mehr mir selbst, oder gar dem Teufel und der Welt, sondern einig und allein dir lebe und diene in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die vor dir gefällig ist. Darzu hilf mir, nach deiner unermäßlichen Liebe, um deines theuren Verdienstes willen, Amen.

Zu GOtt dem Heil. Geist.

O GOTT Heiliger Geist, du Quelle alles wahren und lebendigen Trostes! ich habe nunmehro das Trost-volle Wort der Absolution aus dem Mund meines Beicht-Vatters gehöret; ach! versiegle du dasselbe in meinem Herzen, durch dein kräfftiges Zeugniß, und sprich selbsten zu meiner Seele: Sey getrost, dir sind deine Sünden vergeben; damit ich also voll Friede und Freude in dir, dem Heiligen Geist, werden möge. Weil ich aber in meiner Beicht die Besserung meines Lebens zugesagt, auch

auf solches Versprechen von allen meinen Sünden loß-gesprochen worden, so verleihe du mir selbst Gnade und Krafft, diese meine Zusage festiglich und beständig zu halten. Erwecke in mir einen heiligen Eckel vor der Sünde, und ziehe mich ab von allen meinen bösen Gewohnheiten, und von allem dem, wodurch ich wieder in meine vorige, oder in neue Sünden gestürzet werden könnte. Hilf mir mein sündliches Fleisch und Blut dämpfen, und alle Versuchungen des Teufels und der Welt überwinden. Hingegen mache ganz einen neuen Menschen aus mir, und reitze, ziehe und treibe mich allezeit zu allem Guten,

ten, zur Liebe GOttes und seines Worts, zu eifrigem Gebet, zur stetigen Wachsamkeit über meine Seele, zur Treue, Fleiß und Eifer in meinem Stand und Beruf, zur Demuth und Gehorsam gegen meine Eltern, Obrigkeit, Lehrer und alle Vorgesetzten, zur Liebe, Freundlichkeit, Gütigkeit, Sanftmuth, Versöhnlichkeit, und Friedfertigkeit gegen meinen Nächsten, zur Keuschheit und Mäßigkeit, und Verläugnung aller Weltlust, zur Aufrichtigkeit, Redlichkeit und Freygebigkeit gegen die Armen, zur Wahrhafftigkeit und Verschwiegenheit, und zu allen innerlichen und äusserlichen Tugenden; damit ich

also

also meine ganze übrige Lebenszeit heiliglich zubringe, und endlich ewig selig werde. Das alles würke in mir um JEsu Christi willen, Amen.

Hierauf kanst du das schöne Lied: Nun sey einmal das Ziel gesetzt ꝛc. singen oder lesen.

Ehe du dich zu Bette legest, liese folgenden

Abend-Seegen

Eines der zur Beicht gewesen.

L. B. T.

Allmächtiger treuer GOtt! ich danke dir, daß du mich samt allen den Meinen, diesen Tag vätterlich behütet, und alles Unglück gnädiglich von uns abgewendet hast. Ich

will

will mich nun in deinem Namen zur Ruhe begeben, und auf meinem Lager unter deinem Schutz sanft einschlafen: Verzeihe mir, lieber Vatter, alle meine Sünden und Fehltritte, damit ich diesen Tag wissentlich oder unwissentlich dich erzörnet oder beleidiget hab. Gib mir eine feine ruhige Nacht und stillen Schlaf, daß ich nicht erschrecket werde. Du Hüter Israelis, der du weder schlummerst noch schläfest, wache über mich, bleibe bey mir, dann es ist Abend worden, und der Tag hat sich geneiget. Gib mir deine liebe Engelein zu, daß sie eine feurige Mauer um mich seyn, damit der Satan mir nicht

scha-

schaden könne, und mich kein Gespenst noch Phantasey verunruhige. Sey du in der Finsternuß mein hell-leuchtendes Licht, daß, ob ich zwar in dem Finstern schlafe, ich mich doch nicht fürchte, weil du bey mir bist, und mich beschirmest. Laß meine Seele in dir ruhen, und ob mich gleich der Tod erschleichen wollte, so erhalte mein Herz und Geist, daß ich zu dir wache, und dein verbleibe im Leben und Tode. Behüte mich samt meinen Hauß-Genossen, Freunden und andern frommen Christen, für Feuer- und Wassers-Noth, für plötzlichem Schröcken und allem Ubel Leibes und der Seelen. Wecke mich frühe

zu

zu deines Namens Ehre sanft auf, und lehre mich thun deinen Willen, nach deinem Wohlgefallen. Und weil mir heute diese Gnade wiederfahren ist, daß ich von dem Diener deines Worts in deinem Namen von allen meinen Sünden bin loß und ledig gesprochen worden, (dafür ich dir herzlich danke,) und Morgens willens bin, das heilige Abendmahl meines liebsten Heylandes JEsu Christi zu empfahen, so erwecke in mir eine herzliche Andacht, daß ich es würdiglich zu meiner Seelen Seligkeit empfange. Wann ich auch einmal an meinem letzten Ende meine Augen zuschliesse, so laß mich selig in dei-

ner Gnade einschlafen, und erwecke mich am Tag der Auferstehung alles Fleisches zu dem ewigen Leben, Amen! mein GOtt und Vatter, Amen.

Tägliches Gebet eines frommen Christen, Morgens und Abends zu sprechen.

Ach, Du lieber GOtt und HErr! ich lebe, aber ich weiß nicht, wie lange; Ich muß sterben, und weiß nicht wann? Du mein Himmlischer Vatter! weist es. Wohlan! soll dieses Stündlein, oder dieser Tag, etwann der letzte Tag, (diese Nacht, etwann die letzte Nacht) meines Lebens

bens seyn, HErr! dein Will geschehe, der ist allein der beste, nach demselben bin ich bereit, in wahrem Glauben an Christum, meinen Erlöser, zu leben und zu sterben. Allein, lieber GOtt! gewähre mich nur dieser Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben.

Gib mir rechtschaffene Erkänntniß, Reu und Leid über meine begangene Sünde, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am Jüngsten Tage unter Augen gestellet, und ich dadurch vor Engel und Menschen zu Schanden werden

möch-

möchte. Sondern verleihe mir so viel Raum zur Buß, daß ich meine Ubertretung von Herzen erkennen, bekennen, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Worte erlangen möge.

Ach, barmherziger Vatter! verlaß mich nicht, und nimm ja deinen Heiligen Geist nicht von mir; Mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist dir, O Herzens-Kündiger! wohl bekannt, in derselben erhalte mich zum ewigen Leben; Laß mich sterben, wenn Du willt, verleihe mir nur ein vernünfftiges, sanftes und seliges Ende, Amen. HErr JEsu! nimm meine Seel

in

in deine Hände, und laß sie dir befohlen seyn, Amen.

HErr JEsu Christ! Du höchstes Gut,
Ich bitt Dich durch dein theures Blut,
Mach mir mein letztes Ende gut,
Ob gleich dasselb ist wunderlich,
So laß es nur seyn seliglich,
Amen.

in deine Hände, und laß sie dir befohlen seyn, Amen.

HErr JEsu Christ! Du höchstes Gut,
Ich bitt Dich durch dein theures Blut,
Mach mir mein letztes Ende gut,
Ob gleich dasselb ist wunderlich,
So laß es nur seyn seliglich, Amen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Der glaubigen Seele gott-geheiligte Buß-, Beicht- und Communion-Andacht bestehend in inbrünstigen Beicht- und Nachtmahl-Gebeten, nebst heilsamer Anweisung zu rechtschaffener Busse

Nördlingen 1760

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 399
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11290302-2
VD18 12384100-001